



Unsere neuen Studenten in 2018

Liebe Freunde und Unterstützer von Kidshelp Kambodscha e.V.,

Auch in diesem Jahr möchten wir mit Ihrer Hilfe gerne einigen Jugendlichen in Kambodscha ein Unistudium ermöglichen.

Seit wir vor einigen Jahren angefangen haben, erste Patenkinder bei einem Unistudium zu unterstützen, konnten wir diesen Support stetig verbessern und ausbauen. Das mittlerweile daraus gewachsene Projekt umfasst die umfangreiche Betreuung und Studienberatung von aktuellen und zukünftigen Studenten, die Möglichkeit der Unterbringung in einem von drei Wohnheimen und die Durchführung von vielfältigen Fortbildungsmaßnahmen durch unsere Volontäre und das Stammpersonal vor Ort. Fast alle unserer Studenten erzielen gute bis sehr gute Ergebnisse und bis dato hat jeder Absolvent im Anschluss auch eine Stelle gefunden.

Viele der diesjährigen Kandidaten haben zuvor unsere Englischschule besucht und wir sind dementsprechend zuversichtlich, dass sie kaum Verständnisschwierigkeiten zu Beginn des hauptsächlich in englischer Sprache stattfindenden Studiums haben werden. Im letzten Jahr haben wir mit 14 neuen Stipendiaten einen Rekord aufgestellt – was die Anzahl der vergebenen Stipendien angeht. Es sind zeitgleich aber nur 5 Studenten mit dem Studium fertig geworden. Das liegt daran, dass in den Jahren davor weniger Stipendien vergeben wurden und dass rund die Hälfte der Studenten die 2018 den Bachelor geschafft haben, im Anschluss einen Master machen. Einen solchen Master zahlen wir in der Regel nicht komplett. Wenn die Leistungen während des Bachelor Studiums jedoch gestimmt haben, kommt es öfter vor, dass die Sponsoren, Kidshelp und der bzw. die Studentin sich auf eine Teilfinanzierung einigen.

Da aus oben genannten Gründen die Gesamtzahl der zu betreuenden Stipendiaten kurz- und mittelfristig weiter ansteigt und unsere Mitarbeiter vor Ort eine qualitativ hochwertige Beratung der Studenten gewährleisten wollen, haben wir uns darauf geeinigt, in den nächsten Jahren etwa 10 Stipendien pro Jahr zu vergeben. Trotzdem sind wir weiterhin flexibel. Es handelt sich lediglich um einen Richtwert. Wenn wir in einem Jahrgang ´mehr als 10 talentierte



und bedürftige Bewerber haben, werden wir nicht zwangsläufig einigen sagen, dass sie keine Chance auf Unterstützung haben. Und wenn es aus irgendwelchen Gründen weniger als 10 geeignete Kandidaten gibt, werden wir auch diesem Umstand Tribut zollen und dementsprechend weniger Stipendien vergeben.

Aus verwaltungstechnischer Sicht am erfreulichsten ist es natürlich, wenn ein Sponsor ein Studium vollfinanziert – also wenn er/sie die Kosten für den Platz im Wohnheim, das Studium und die Betreuungsgebühren übernimmt. Da das aber nicht jeder stemmen kann, entscheiden sich viele Paten dazu, entweder die Wohnheimgebühren oder die Studiengebühren zu übernehmen. Die Kosten für die Gebühren werden dann in gleichen Teilen auf die Sponsoren für einen Studenten aufgeteilt.

Die Kosten für einen Platz in einem der Wohnheime betragen momentan pro Studierenden 300 Euro. Damit liegen wir in diesem Jahr deutlich unter den Vorjahreskosten. Das liegt daran, dass wir das Glück hatten keinerlei größere Reparaturen durchführen zu müssen und dass außerdem keine Umzüge anstanden (im Vorjahr mussten zwei von drei Wohnheimen umziehen, weil die Vermieter Eigenbedarf angemeldet hatten). Weil wir ab diesem Jahr erstmals Verwaltungs- und Projektkosten separat abrechnen, können wir die Beträge für das Wohnheim von 420 auf 350 Euro reduzieren. 350 weil die Kosten durch Umzüge und Reparaturen schnell und oft unverhofft in die Höhe steigen können und wir dann liquide sein müssen. Sollten wir dennoch Überschüsse erzielen, werden diese in das Projekt reinvestiert.

Die Kosten für die Studiengebühren bewegen sich je nach Studiengang und Universität zwischen 500 (z.B. für ein Lehramtsstudium) und 1.500 Dollar (für das Fach Medizin) pro Jahr. Wenn für den gleichen Studiengang verschiedene Beträge angegeben werden, liegt das daran, dass die Bewerber an unterschiedlichen Universitäten studieren möchten. Insofern die Studiengebühren an den verschiedenen Universitäten in etwa gleich hoch sind, stellen wir den Studenten frei, wo sie studieren möchten. Wenn jemand allerdings an einer deutlich teureren Privatuni studieren möchte, lehnen wir das ab und verweisen auf günstigere Alternativen. Zusätzlich bieten manche Unis Rabatte für Bewerber mit guten Noten an. Englisch an der



Norton University kostet bspw. 440 USD für Bewerber mit einem „E“ im Abitur und 420 USD für Bewerber mit der Note „D“.

Da wir unserem Patenschaftsprojekt für Schulkinder bereits während der letzten 12 Monate einen Aufschlag für Projekt- und Verwaltungskosten mit eingeführt haben und wollen, dass diese Kosten gerecht auf alle Projekte und Sponsoren verteilt werden, erheben wir dieses Jahr erstmalig einen Betreuungszuschlag in Höhe von 100 Euro. Wie bei allen unseren Projekten gilt auch hier: Alle potentiellen Gewinne, die wir in einem Jahr durch diese Beträge erwirtschaften, werden wir in der Folge ausschließlich für satzungsmäßige Zwecke reinvestieren. Das Geld wird also direkt oder indirekt wieder den Studenten zu Gute kommen.

Im Sinne der Transparenz ein Hinweis zu diesen Gebühren: Wir haben errechnet, dass wir 2017 für die Betreuung der Studenten im Schnitt 150 USD Dollar (entspricht derzeit etwa 130 Euro) ausgegeben haben. Durch gutes wirtschaften und günstige Wechselkurse, haben wir aber zeitgleich einen Überschuss erwirtschaftet der von uns in die Berechnung der Gebühren mit eingeflossen ist. Wir behalten uns dementsprechend vor die Betreuungskosten Jahr für Jahr anzupassen.

Für Die Errechnung der Beträge in Euro verwenden wir folgende Wechselkurse:

1 EUR = 1.1 USD, 1 USD = 0.91 EUR

Weitere Infos zu unserem Studentenprojekt entnehmen Sie unserer Homepage (www.kidshelp-kambodscha.org) oder unserer Facebook Seite. Natürlich dürfen Sie dieses Infoschreiben gerne an Freunde und Bekannte weitergeben. Es kommt immer wieder vor, dass Firmen oder Stiftungen, mit denen unsere Unterstützer assoziiert sind, Patenschaften übernehmen. Falls Sie in Kontakt mit einer Stiftung oder Firma sind, die solche sozialen Projekte fördert, würden wir uns freuen, wenn Sie die Unterstützung unserer Studenten mit in Betracht ziehen.

Sollten Sie sich für eine Studienpatenschaft (auch Teilstudienpatenschaft) interessieren, melden Sie sich bitte unter info@kidshelp-kambodscha.org. Vielleicht können Sie Ihre Familie oder auch Kollegen dazu bewegen, gemeinsam einem jungen Menschen ein Studium zu ermöglichen.



Auch für die Beiträge zu Studentenpatenschaften stellen wir Spendenquittungen aus, die steuerlich geltend gemacht werden können.

Abschließend noch ein Hinweis zu den Lehramtskandidaten: Um Lehrer für die Oberstufe zu werden, müssen die Kandidaten vier Jahre studieren und anschließend ein Jahr auf das Institut für die Lehrerausbildung gehen, wofür allerdings keine Gebühren anfallen. Im letzten Jahr müssen also lediglich die Kosten für das Wohnheim sowie die Projekt- und Verwaltungskosten bezahlt werden.



Noun Sreynoch



Fachrichtung

Englische Literatur

Dauer: 4 Jahre

Kosten pro Jahr

455 EUR (Studiengebühren)
100 EUR (Betreuungsgebühr)

Gesamt: 555 Euro

Sreynoch hat eine ältere Schwester, die wir seit dem letzten Jahr unterstützen. Da wir in der Regel bevorzugt Kandidaten aus möglichst vielen verschiedenen Familien unterstützen, waren ihre Ausgangschancen auf ein Stipendium deshalb zunächst einmal geringer als die von vielen anderen Bewerbern.

Dass sie Ihr Abitur mit der Note B bestanden hat, gleicht diesen Umstand aber mehr als aus und macht sie zu jemandem, den wir unbedingt weiter unterstützen möchten. In der Geschichte des Vereins gab es bisher erst zwei Stipendiaten, die die Note B erreicht haben. Sie hat sich eine Studienförderung folglich mehr als verdient.

Nach dem Studieneende möchte Sreynoch an der Uni bleiben und dort lehren. Sie hat sie sich für ein Studium beim renommierten Institute for Foreign Languages (IFL) der Royal University of Phnom Penh (RUPP) entschieden. Dafür muss sie Mitte Oktober eine sehr schwierige Aufnahmeprüfung überstehen. Sollte das nicht gelingen, will sie sich and er gleichen Universität für Biologie einschreiben. Wir sind uns sicher, dass sie beide Fächer mit Erfolg absolvieren kann.



Thea Sreymom



Fachrichtung

Englische Literatur (Lehramt)

Dauer: 4 Jahre

Kosten pro Jahr

385 EUR (Studiengebühren) +
100 EUR (Betreuungsgebühr)

Gesamt: 485 EUR

Sreymoms Eltern sind ebenfalls Kleinbauern, deren Gehalt je nach Saison deutlich schwankt. Es ist bereits absehbar, dass die Ernte in diesem Jahr gering ausfallen wird, weil der Monsun sehr extrem war und viele Reisfelder geradezu weggeschwemmt worden. Die Familie ist deshalb froh, dass Sreymoms ältere Schwester eine Stelle als Rezeptionisten bei einem Fernsehsender in Phnom Penh gefunden hat. Dort verdient sie 200 Dollar und kann ein wenig ihres Gehalts an die Familie auf dem Land abgeben. Die anderen Geschwister gehen noch zur Schule.

Sreymom selbst spricht schon sehr gutes Englisch und würde gerne Lehrerin werden. Sie sagt ihre Eltern seien schon alt und oft krank. Deshalb will sie eine gute Stelle finden und die Eltern entlasten. Neben der Anstellung in einer staatlichen Schule findet sie vor allem die Vorstellung gut, als Lehrerin für eine NGO tätig zu sein. Sie meint eines Tages möchte sie ins Ausland gehen und dort Kindern aus bedürftigen Familien genauso helfen, wie es Kidshelp für die Familien in ihrem Dorf tut.

Die Finanzierung für einen Platz im Wohnheim benötigt sie nicht, da ihre Schwester in der Nähe ihrer zukünftigen Uni wohnt und die beiden zusammenziehen wollen.



Hout Sreyneang



Fachrichtung

Hotel- und Tourismusmanagement

Dauer: 4 Jahre

Kosten pro Jahr

350 EUR (Wohnheim) +
385 EUR (Studiengebühren)
100 EUR (Betreuungsgebühr)

Gesamt: 835 EUR

Sreyneang ist die jüngste von insgesamt 6 Geschwistern und die einzige die ihr Abitur gemacht hat. Alleine deshalb wäre es schon großartig, wenn sie einen Sponsor findet. Die Tatsache, dass sie bereits seit 10 Jahren in unserem Patenprojekt für Schulkinder gefördert wurde und dass sie so viele Geschwister hat, die bereits arbeiten, hat es ihr wahrscheinlich überhaupt erst ermöglicht so lange in der Schule zu bleiben.

Ein Studium können ihre Geschwister aber auch nicht finanzieren. Sie haben alle sehr einfache Jobs oder sind Hausfrauen und müssen derweil bereits ihre eigenen Familien versorgen.

Der Traum von Sreyneang ist es nach dem Studium ein Hotel zu managen. Sie spricht auch bereits ordentliches Englisch und ist nicht zu schüchtern das Gespräch zu suchen.

Wenn Sreyneang einen Sponsor findet und ihr Studium erfolgreich beendet, könnte das der Familie langfristig viele neue Türen öffnen



Roeurn Chandy



Fachrichtung

Finanzwesen

Dauer: 4 Jahre

Kosten pro Jahr

385 EUR (Studiengebühren) +
100 EUR (Betreuungsgebühr)

Gesamt: 485 EUR

Die Mutter von Chandy webt wie so viele der Hausfrauen im Dorf Schals und kann damit bis zu 75 USD im Monat erwirtschaften. Ihr Vater ist Kleinbauer und verdient nebenher ein bisschen Geld als Fahrer und Sänger auf Hochzeiten. Trotzdem kommt er in den meisten Monaten auf nicht auf mehr als 100 USD Lohn.

Ihr vier Jahre älterer Bruder hatte sich mit Erfolg um ein Stipendium für ein IT Studium von einer anderen NGO beworben. Damit ist er gerade fertig geworden und hat im Anschluss Anstellung in Phnom Penh gefunden. Er hat ihr angeboten bei ihm einzuziehen.

Uns fällt auf, dass die Kandidaten aus den finanziell schwächsten Familien oft einfache Pläne haben. Das ist verständlich und trifft auch auf sie zu. Sie möchte Finanzwesen studieren, um zu lernen wie man mit Geld umgeht und um nach dem Studium ein gutes Gehalt zu erwirtschaften. Chandy hofft, dass sich jemand dazu bereitklärt sie zu finanzieren und ihr damit hilft genau diesen Plan in die Tat umzusetzen.



Samnang Korng



Fachrichtung

Management

Dauer: 4 Jahre

Kosten pro Jahr

350 EUR (Wohnheim) +
385 EUR (Studiengebühren)
100 EUR (Betreuungsgebühr)

Gesamt: 835 EUR

Im Gespräch mit Korng fühlten wir uns an unsere Unterhaltung mit Chandy (siehe oben) erinnert. Auch seine Mutter webt Schals und der Vater verdient sein Geld als Fahrer. Außerdem hat er noch eine ältere Schwester, die in Takmao als Verkäuferin tätig ist.

Beeindruckt hat uns an ihm, dass er trotz der schwierigen finanziellen Situation das Abitur gemacht hat und dass er außerdem nicht mit der schwächsten Note „E“, sondern mit „D“ bestanden hat. Wir sehen das als Indiz dafür, dass er viel Potential hat.

Insgesamt macht er einen ruhigen und besonnenen Eindruck. Er will Management studieren, weil er denkt damit einen lukrativen Job in einer Privatfirma finden zu können, der es ihm erlaubt die Familie zu unterstützen. Das mag für einen Europäer wenig romantisch klingen, ist aber ein ehrlicher und sehr nachvollziehbarer Wunsch, wenn man aus ärmlichen Verhältnissen stammt. Er sagt ganz klar, dass er in dem Studium eine Möglichkeit sieht die Familie aus der Armut zu befreien.



Kun Kanha



Fachrichtung

Englische Literatur

Dauer: 4 Jahre

Kosten pro Jahr

350 EUR (Wohnheim) +
400 EUR (Studiengebühren)
100 EUR (Betreuungsgebühr)

Gesamt: 850 EUR

Kanha ist die jüngste von fünf Geschwistern und wäre ebenfalls die erste Studentin in ihrer Familie. Das kann ein wichtiger Faktor sein, der langfristig dazu beiträgt die Situation einer Familie nachhaltig zu verbessern.

Ihre Geschwister gehen einfachen Jobs (beispielsweise als Friseurin) nach. Die Eltern sind schon recht alt. Die Geschwister wollen deshalb nicht, dass sie weiterarbeiten. Da es kein Rentensystem gibt, müssen die Geschwister selbst für den Unterhalt der Eltern aufkommen. Überhaupt erst möglich macht dieses Arrangement die Tatsache, dass eine Schwester als Gastarbeiter in Südkorea in einer Fabrik für Styropor arbeitet und dort 1000 USD pro Monat verdient. Da das in Korea nicht sonderlich viel Geld ist und ihr Visum auf 4 Jahre begrenzt ist, kann man aber auch von ihr nicht erwarten, dass sie ein Studium für Kanha bezahlt.

Kanha selbst sagt von sich, dass ihr Kommunikation und Sprache Spaß machen. Deshalb hat sie in den letzten Jahren vor allem Khmer, Englisch und Chinesisch gelernt. Sie würde gerne Englisch studieren und danach im Bereich Kommunikation arbeiten – in einem Job, der es ihr ermöglicht auch regelmäßig mit Menschen aus dem Ausland zu sprechen.